

# Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf.

Bei Bestellungen von unter 6 Ausgaben, bei Zustellung ins Haus durch unsere Boten, beträgt die Einschuldung auf dem Konto der Expedition, durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Befreiung. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 Mal nur an den Wochentagen nachmittags. — Nachdruck unserer Originalarbeiten ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für Nachdruck unrichtiger, unvollständiger, überhöhter oder sonstiger Verwechslungen übernimmt die Expedition keine Verantwortung.

Wöchentliche Gratisbeilagen:

8seitig, illustriert. Unterhaltungsblatt  
m. neuest. Romanen und Novellen.  
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.  
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis

für die erste Beilage oder deren Raum für vierwöchige und siebenwöchige Anzeigen 10 Pf., für alle übrigen 20 Pf., ausserdem pro Zeile 20 Pf. im Monat 40 Pf. Bei sonstigerem Satz entsprechende Aufschlag. Gebühr für Extrabeilagen nach Vereinbarung. Für Nachdruck und Offertenerklärung besondere Berechnung, nach Vereinbarung mit der Expedition. Für den Nachdruck von Anzeigen für andere Geschäfts-Anzeigen um ein Satz vorher, letztere Anzeigen bis höchstens 9 Uhr, samstags bis 10 Uhr vormittags, 20 Pf.

Nr. 296.

Donnerstag den 18. Dezember 1913.

40. Jahrg.

## Zwischenakt.

Lc. Nachdem der Reichstag seine Pforten für einige Wochen geschlossen hat, ist auch die Zaberner Affäre und alles, was damit zusammenhängt, einigermaßen in der öffentlichen Erörterung zur Ruhe gekommen. Was jetzt geschieht, ist Zwischenaktmüßigkeit. Die Handlung selbst wird durch die Nachfragen in Zeitungen und Zeitschriften zunächst nicht weiter gefördert. Aber man darf sich nicht verhehlen, daß das Drama noch nicht zu Ende ist. Es schweben ja, wie wir nun aus offiziellen Mitteilungen und aus dem Munde des Reichsanwalters gehört haben, militärgerichtliche Untersuchungen — gegen wen sich diese richten, ob gegen den Obersten v. Krupp oder gegen Dr. Forstner oder gegen die atakidierenden Offiziere oder gegen alle zusammen, das weiß man heute noch nicht genau, trotz aller der vielen Reden und Erklärungen im Reichstage und sonstwo. Aber irgend ein Ergebnis müssen diese Untersuchungen ja haben, irgend jemand muß der Prozeß gemacht werden, und das Resultat dieser Gerichtsverhandlungen wird ja dann aufs neue zu lebhaften Erörterungen in der Presse Anlaß geben. Wir sind pessimistisch genug, anzunehmen, daß die Kritik der öffentlichen Meinung wiederum sehr wenig schmeichelhaft sein wird, denn Herr v. Berthmann, Holweg und der Herr Kriegsminister haben ja in ihren Reden bereits so viele Widerlegungsmomente ins Feld geführt, daß die Militärgerichte ein leidiges Arbeiten haben werden. Aber der Grund der Untersuchungen zu der Aufklärung können führen, daß die militärischen Taten in Zabern eine milde Beurteilung finden müßten. Es ist auch unzweifelhaft, daß in der Budgetkommission und hernach bei der zweiten Lesung des Militäretats im Plenum die Fragen der militärischen Übergriffe, des überragenden Einflusses der Militärgevalt über die Zivilverwaltung, der Exzessberechtigung des Militärkabinetts eine große Rolle spielen werden.

Anzweifeln bemüht sich die Sozialdemokratie, die einheitliche Front aller nichtkonservativen Elemente gegen die Zaberner-Politik nach Möglichkeit zu zerstören. Immer und immer wieder wirft sie die absteigende Frage und zu ganz zwecklosen staatsrechtlichen Erörterungen führende Frage in die Debatte, ob denn jetzt dem Reichskanzler nicht sein Gehalt verweigert werden sollte. Eine bei den doch nun einmal vorhandenen Verhältnissen in Deutschland ganz müßige Frage! Sie gibt aber der Sozialdemokratie den willkommenen Anlaß, aus der Zaberner Affäre für sich eine agitatorische Extrawurst zu braten. Der sozialdemokratischen Partei ist es nicht wohl, wenn Mißstände aufgedeckt und besprochen werden, bei denen sie nicht in erster Linie gestanden hat; sie muß in diesem Falle die anderen Parteien, namentlich den Liberalismus, durch die Fülle ihrer Entrüstung, ihres Jörnens und ihrer Schlussfolgerungen übertrumpfen — sonst könnten ja die Massen der sozialdemokratischen Wähler der Auffassung sein, daß die sozialdemokratische Fraktion und Parteileitung auch nicht mehr zu „leisten“ vermöge als die bürgerliche Gesellschaft! Daß die Sozialdemokratie mit der Durchbrechung der geschlossenen Schlagreihe den Herren von der Regierung und den Reichsministern einen großen Gefallen erweist, spielt für sie dabei gar keine Rolle. Herr v. Berthmann, Holweg hat bereits in einer seiner Reden auf dieses gestörte Einvernehmen hingewiesen, und jetzt kommt in den „Zeitraugen“, dem Sonntagsteilblatt der „Deutschen Tageszeitung“, Herr Fritz Wien, um über die „lockende Wolfskeule“ zu spotten und zwischen den Zeilen erkennen zu lassen, wie sehr den Agrariern die sozialdemokratische Extratur behagt. Der „Vorwärts“ aber erweist sich jetzt nicht besseres zu tun, als in einem Montagartikel mit der geschmackvollen Überschrift „Zu schwach auf der Brust“ den liberalen Parteien ihre angelegte Humeigung zum herrschenden System zum Vorwurf zu machen. Angesichts des Vorgehens der liberalen Parteien vom 4. De-

zember sind diese Angriffe doppelt deplaziert; sie sind aber auch gleichzeitig der Beweis eines unglaublichen Mangels an latente Gefühl; sie zeigen, daß der Sozialdemokratie trotz aller Erfahrungen das agitatorische Bedürfnis höher steht wie alle politische Vernunft!

## Böswillige Verdächtigungen.

Lc. In seiner jüngsten Montagsnummer erlaubt sich der „Vorwärts“ einen Angriff gegen die fortschrittliche Volkspartei, der nicht entschieden genug zurückgewiesen werden kann. Es wird nicht mehr und nicht weniger behauptet, als daß die fortschrittliche Volkspartei „für jedes Vertuschungsmandat zur höheren Ehre des bedrohten Kapitalprofits zu haben“ sei und daß die „Nütungsindustrie“ die Partei „seit am Gängelbande“ halte, „um sie zu jedem Verrat an den Interessen des deutschen Volkes gegenüber der Nütungsindustrie zu prädestinieren.“ Diese unerhörten Unwürde werden zu begründen versucht mit Hinweisen auf die Reden des Abg. Gothe in vom vergangenen Freitag und des Abg. Liebsch in vom 26. April aus Anlaß der Krupp-Affäre.

Gothein braucht gegen den Vorwurf nicht verteidigt zu werden, daß er sich „zum Heil der Waffenindustrie“ abgequält habe, Liebsch zu verhöhnen, statt für die Rechte und Interessen des Volkes einzutreten. Und Liebsch hat keineswegs, wie der „Vorwärts“ behauptet, am 26. April eine „Lobrede auf die deutschen Gewehrfabrikanten gehalten, sondern lediglich aus seiner Kenntnis der Gewehrfabrik Oberndorf in seinem Wahlkreise hervorgehoben, daß Tausende von Arbeitern infolge der ausländischen Aufträge Beschäftigung dabeihalt erhalten. Im übrigen haben die Redner der fortschrittlichen Volkspartei, wie ganz selbstverständlich, eine klare Aufklärung der Anklagen gegen Krupp verlangt. Liebsch sagte in jener Rede z. B.: „Unser Freund Dove hat (zum Fall Krupp) die Stellung der Fraktion präzipitiert. Wir werden nach wie vor darauf bestehen, daß das Verfahren energisch durchgeführt wird, daß die Untersuchungskommission, in der auch Parlamentarier sein werden, richtig wirkt und daß unter keiner Umständen irgend etwas vertuscht werden darf.“ Und Abg. Dove, auf den sich Liebsch hier berief, hatte bereits am 19. April ausgeführt: „Es scheint doch, daß das Ganze auf dem Gebiet des unlauteren Wettbewerbs liegt. . . . Aber wenn auch nur aus den Tatsachen, die festzustehen scheinen, hervorgeht, daß die Firma in einer Weise, die Konkurrenzfirmen gegenüber als unfair erscheint, oder ein Organ der Firma Manipulationen vorgenommen hat, so ist es auch hier Sache des Fiskus als des Auftraggebers, für die Verhinderung derartiger Dinge alle die Mittel anzuwenden, die ihm zu Gebote stehen.“ Und zum Schluß rief Dove aus: „Wir bitten, Herr Kriegsminister, tun Sie weiterhin Ihre Schuldigkeit, es bleibt noch viel zu tun übrig!“ Gegenüber diesen Ausführungen fällt die ebenso törichte wie beleidigende Verdächtigung, als ob die fortschrittliche Volkspartei irgend welches Interesse an Vertuschungen der Nütungsindustrie hätte, glatt ins Wasser — was ja auch ohne weitere Beweisführung schon selbstverständlich gewesen wäre.

## Zur Reform des Beamtenrechts

hat der Ortsverein Mühlheim-Nahe des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten folgende Forderungen einstimmig angenommen: 1. Das vor 40 Jahren erlassene Beamtenrecht wird unter den heutigen veränderten wirtschaftlich-sozialen Verhältnissen des Deutschen Reiches der Staatsbürgerlichen und wirtschaftlichen Freiheit des Beamten nicht mehr gerecht, die dieser heutzutage Notgedrungen braucht, einmal um sich selbst zu behaupten im Staats- und Wirtschaftsleben der Jetztzeit, und

dann um seiner sittlich-nationalen Pflicht zur Mitarbeit am Staat und im sozialen Gemeinwohlleben ernsthaft genügen zu können. 2. Die dringende Reform des Beamtenrechts wird deshalb von dem Grundgedanken ausgehen müssen: Dem Beamten Freiheit zu geben in allen Dingen, soweit nicht die berechtigten Interessen des Staates und des Dienstes dem entgegenstehen. 3. Die staatsbürgerliche Freiheit des Beamten fordert danach vor allem: Die präzis, jegliche Mißverständnisse ausschließende rechtliche Umgrenzung der Beamtenpflichten und ihrer Grenzen, besonders im außerdienstlichen Leben. Die ausdrückliche Gewährleistung der verfassungsmäßigen staatsbürgerlichen Rechte des Beamten, dahingehend, daß ihre Wahrnehmung nicht gegen die Beamtenpflichten verstößt. Gesetzliche Festlegung des Koalitionsrechtes. Einrichtung von Beamtenausschüssen. 4. Das Disziplinarverfahren ist im allgemeinen dem neuzeitlichen Rechtsverfahren anzupassen. Im besonderen ist wünschenswert: Aufhebung der Verfüzung des Dienstfeinlohnens bei Einleitung eines Verfahrens (Suspension). Zulassung von Aien und Beamten aus der Klasse des Abbaureitenden zu Disziplinarinstanzen oder Einrichtung durch die Beamenschaft selbst gewählter Ehrengerichtshöfe (im Anschluß an die Beamtenausschüsse). Bei der Einführung des Wiederanrufverfahrens wäre vor allem zu berücksichtigen: Die Wiederaufnahme ist an keine Ausschlussfrist gebunden. Sie darf keine Strafverbüzung (reformatio in peius) ermöglichen. Disziplinarinstanzen und deren Sachverhandlung jedes zu unrichtig Disziplinieren, nicht nur des Dienstentlassenen. 5. Die wirtschaftliche Freiheit des Beamten verlangt Aufhebung der oberbehördlichen Genehmigung zur Übernahme einer Nebenbeschäftigung und Aufhebung der Residenzpflicht.

## Das Kaiserpaar in München.

Dienstag vormittag um 11 Uhr wurden der Kaiser und die Kaiserin im neuen Rathaus empfangen. Im Magistratsgebäude hatte sich die Stadtvertretung versammelt sowie Ehrenbürger und Ehrengäste der Stadt. Das Kaiserpaar wurde am Portal vom Oberbürgermeister Dr. v. Borst und anderen Spitzen der Stadtvertretung empfangen und die Treppe hinauf geleitet. Nachdem die Entlassung des Oberbürgermeisters, ein kleines Mädchen von sechs Jahren, der Kaiserin einen Strauß von Rosen und Maiblumen überreicht hatte, hielt Oberbürgermeister v. Borst eine Anrede, in der er auf die vielfachen Beweise von Wohlwollen, die der Kaiser der bayerischen Hauptstadt dabei anstellen werden lassen, hinwies und den hohen Gästen einen herzlichen Willkommengruß entbot. Sodann verlas der Kaiser eine ihm vom Gehänten v. Treulker überreichte Ansprache, in der es nach einigen Dantesworten für den freundschaftlichen Empfang u. a. heißt:

„Sie haben mit Recht darauf hingewiesen, daß mich manniqfache Bande mit der alten Hauptstadt verbinden. Es ist mir deshalb stets eine besondere Freude und Genugtuung, in ihren Mauern zu weilen und aus den wohlwollenden Sätzen, die sie dem Besucher darbietet, allerlei Anregung zu schöpfen. Der Allmächtige Gott hat es gewollt, daß es unseren Vätern vergönnt war, auf blutiger Wühlstatt die Saat auszustreuen, die so herrliche Früchte getragen hat. Damals wurde in diesem Ringen das weite deutsche Vaterland geeicht; damals wurden allen deutschen Stämmen die Wege geebnet zu unbehinderter Entfaltung ihrer Seelen und materiellen Kräfte. Zu diesen günstigen Vorbedingungen wurden der jetzt lebenden Generation die Segnungen langen ungehörten Friedens zuteil. Da sind es wohl berechtigte, ernste Fragen, ob diese Günst der Zeiten auch richtig ausgenutzt wird, ob die Söhne der Väter würdig sind, und ob das Ererbte auch unter dem starken Schutz unserer herrlichen Wehrmacht zu Lande und zu Wasser richtig fortentwickelt wird. Nun, hier in München kann ich mich von einem Male zum anderen davon überzeugen, welche gewaltigen Fortschritte Ihr Gemeinwesen macht durch die Tätigkeit Ihrer Bürger, die Unmüde keiner Leiter, unter der weisen Fürsorge ihrer erlauchten Fürsten, die allezeit ihrer Residenzstadt ein so reges Interesse bekundet haben. Unter solchen Umständen darf man die eben gestellten Fragen wohl freudig bejahen, und mein aufrichtigster Wunsch ist es, daß das immer so bleiben möge. Das wolle Gott!“





Da ich noch einen grossen Posten

# Puppen u. Spielwaren

abnehmen musste, verkaufe ich diese bis zu Weihnachten

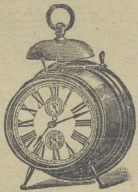
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Enorm grosse Auswahl.

Entgegenkommendste Bedienung.

## Hans Käther, Markt 20.

Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.



### Weckeruhren

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Hugo Jahns Nachfl., Merseburg, Entenplan 1

**Total-Ausverkauf**

sämtlicher Korbwaren zu jedem annehmbaren Preise. J. Beitel, Döbere Strasse Goldene Regel.

## Paul Eltner, Konditorei.

### Baumbehang

Spekulatius, Matronen mit vorzüglichem Geschmack.

### Schiffkollen

bester schwerster Qualität mit nur feinsten Butter gebacken.

### Marzipan

selbst gefertigt aus nur bestem Material

Konfitüren, Schokoladen.

### Lebuchen

echte Nürnberger, Thörner, David, Silberbrand, eigenes Fabrikat tägl. frisch

Nürnberger Lebuchen

Thörner Katharinen

Nachener Printen

Schleifische Bomben

Mignon-Herzen

Merseburger Raben

und alle Sorten

Honig- u. Pfeffernüsse

empfehlen

Hermann Budig,

Burgstraße 24.

# G. Hoffmann Inh.: Bernhard Taitza Merseburg

Markt 19 Telefon 464

empfiehlt zu passenden

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

## Weihnachts-Geschenken

Elegante weiße und farbige **Bier-, Träger- und Blusenschürzen.**

Dr. Forstmann besonders schöner und preiswerter **Wirtschafts- u. Hauschürzen.**

Nachhaltige Auswahl schwarzer und weißer **Rinderschürzen.**

**Unterwäsche** in Wolle und Baumwolle, Macco.

Hemden, Jacken, Beinkleider.

Alleinverkauf **Dr. Lahmanns u. Dr. Sägers** Gesundheitswäsche.

**Jagdwesten** in guten Qualitäten. **Sweaters, Nadelmützen, Blusenschoner.**

Schwarze, weiße, farbige **Erftot- und gestr. Camaschen**

Reformbeinkleider, Brustschürzen, Plaids.

Weiße, farbige, schwarze **Damenwesten.**

**Untertailen** in Wolle, weiß, farbige, Baumwolle und Batist.

**Nähkästen** gefüllt und leer von der billigsten bis zur elegantesten Ausführung.

Herren-Kragen, Manschetten, Serviteurs, Hofenträger, Sportschals,

Kragenschoner, bunte Batist- und seidene Taschentücher.

**Strümpfe,** Woll- und Baumwolle, schwarz und farbige, flor- und dicht im Gewebe, sehr großes Lager.

**Glace-Handschuhe** für Herren und Damen, weiß, farbige, gute Beschaffenheit, bewährte Fabrikate.

**Ball- u. Gesellschafts-Handschuhe** in Seide, Zwirn, Flor, weiß, farbige.

**Straßen-Handschuhe,** gestrichelt, gewebt, gefüttert, imit. Leder, schwarz, farbige, weiß.

**Schleier, Jabots, Spitzenragen.**

Näskästchen, echte Madeira-Taschentücher, Hemdenpassien, gestrichelte und Point-lace-Pompadours, Gürtelschleier, schmale moderne Led- und Leder-Gürtel.

Gutnadeln, Nadelbücher, Pompadourbügel.

**Korsetts u. Rinderleibchen** führe nur gutgehende und bewährte Sorten und unterhalte darin ein sehr großes gut sortiertes Lager modernster Fassons. Vollständiger Export für Maß.

## Fertige Tapissierarbeiten

in größter und bester Auswahl.

Größte Auswahl

### modernster Krawatten.

Hierzu zwei Beilagen.





8. Mäheln, 10. Dez. Der hiesige Finglingsverein feierte am Sonntag sein 2. Stiftungsfest im Saale des Hotels „Kaiserhof“...  
8. Braunsdorf, 16. Dez. Unter reger Theilnahme am dritten Male in diesem Winter die „Fräuleinhilfe“...  
8. Esperstedt bei Querfurt, 13. Dez. Schmer verließ durch Brandwunden wurde die Ehefrau des Maschinenmeisters Mettin hier...  
8. Landau, 16. Dez. In der gestern nachmittag abgehaltenen außerordentlichen Stadtvorordnetenversammlung...  
8. Schöffelsdorf, 16. Dez. Die letzte Stadtratsversammlung...  
8. Querfurt, 16. Dez. Die Buchhalterstelle beim hiesigen Gerichtsvollzieher wurde dem Buchhalter Paul Gottschalk...  
Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.  
17. Dezember 1813.  
Französische Nationalgarde einberufen.  
In Frankreich ereignete sich jetzt das, was zu Beginn des Jahres hier in Preußen ereignete hatte...  
Ein Mäheliger Brief.  
Wetterwarte.  
W. D. am 18. Dez.: Mild, teilweise auflockernd, meist wolfig bis früh, bisweilen Regen...  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

### Theater und Musik.

Halleisches Stadttheater. Zur Feier von Beethovens Geburtstag wurde am Dienstag „Fidelio“ aufgeführt...  
Zwei Todesopfer eines Autombilunglücks. In der Nähe von Compagne in Frankreich überschlug sich ein Automobils...  
Autombilunfall des früheren spanischen Ministerpräsidenten...  
Wegen umfangreicher Schwindelverlehen wurde in Frankfurt a. M. ein früherer Milchwirtschaftler namens Frenckebach verhaftet...  
Eine Weltausstellung in Moskau. Die Frage, ob in Moskau eine Weltausstellung oder eine allrussische Ausstellung...  
Die Berliner Biersteuer unzulässig. Dienstag nachmittags stand vor dem Berliner Bezirksauschuss die von fünf Berliner Brauereien und einem Weinhandlungsgesellschaft gegen den Berliner Magistrat...  
Eine ganze Familie ermordet. In Schaulen an der russischen Grenze wurde der jüdische Kaufmann Goldberger...  
Neueste Nachrichten.  
Rom, 17. Dez. Kardinal Rampolla ist vergangene Nacht gestorben.  
Aufstand in Ecuador.  
Guayaquil (Ecuador), 17. Dez. Die Aufständischen haben die Regierungstruppen geschlagen...  
Die Sage in Mexiko.  
El Paso, 17. Dez. Aus Chihuahua sind noch weitere 200 Flüchtlinge hier eingetroffen...  
Zusammenstoß zwischen Personen- und Güterzug.  
London, 17. Dez. Aus Newport wird telegraphiert: In der Kohlengrube zu Glamorgan Springs in Colorado fand eine furchtbare Explosion statt...  
Die Eisenbahnkatastrophe bei Zarnow.  
Wien, 17. Dez. Zu dem gestern Eisenbahnunfall bei Zarnow in Galizien ist unter Vermittlung...  
Dibaco, 17. Dez. Heute morgen um 5 Uhr ist es bei der Kohlengrube Britton eingetretene Rettungsmannschaft gelungen...  
Zum Mordprozess gegen den Priester Schmidt.  
Getreide- und Produktenpreise.  
Berlin, 16. Dezember.  
Weizen lof. inf. 184,00—188,00 Mk.  
Roggen lof. inf. 155,50—169,50 Mk.  
Saffert fein 168,00—188,00 Mk., do. mittel 158,00 bis 167,00 Mk.  
Weizenmehl Nr. 00 brutto 22,00—27,50 Mk.  
Roggenmehl Nr. 0 und 1 19,50—21,00 Mk.  
Gerste inf. leicht 140,00—146,00 Mk., do. schwerer frei Wagen und ab Bahn 137,00—145,00 Mk., do. russische frei Wagen leicht 138,00—138,00 Mk.  
Roggenkleie netto ab Mühle epl. Sad 10,10 bis 10,60 Mk.  
Weizenkleie netto epl. Sad ab Mühle 10,25 bis 10,75 Mk., do. fein netto epl. Sad ab Mühle 10,25 bis 10,75 Mk.  
Produktenpreise in Belgien am 16. Dezember.  
Weizen rubin.  
Inländisch 176—182 B.  
feinster unter Notiz  
Argentin. 2-2—226 B.  
Russischer 214—222 B.  
Manitoba 213—220 B.  
Roggen rubin  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.  
Gerste, Vau.  
gerste, Vieh. 170—180 B.  
feinste über Notiz  
Sargerte 173—182 B.  
feinste über Notiz  
Mahl- und Futterm. 187 bis 188 B.  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.

Eine norwegische Bart in der Nordsee gestrandet. Die norwegische Bart „Amazone“, die mit einer Ladung Holz auf der Fahrt von Sunssvoll nach Melbourne unterwegs war, ist bei Vortun gestrandet und gänzlich unbrauchbar geworden...  
Ein Rheinischer in Düsseldorf. Die Stadtvorordneten in Düsseldorf beschließen in der Sitzung am Dienstag die Anlage eines Rheinhafens im Norden der Stadt...  
Zum Untergang des Dampfers „Marwid“. Es steht jetzt fest, daß es sich bei dem gestern gemeldeten Schiffstungstropfen in der Nordsee um den Dampfer „Marwid“ handelt...  
Neueste Nachrichten.  
Rom, 17. Dez. Kardinal Rampolla ist vergangene Nacht gestorben.  
Aufstand in Ecuador.  
Guayaquil (Ecuador), 17. Dez. Die Aufständischen haben die Regierungstruppen geschlagen...  
Die Sage in Mexiko.  
El Paso, 17. Dez. Aus Chihuahua sind noch weitere 200 Flüchtlinge hier eingetroffen...  
Zusammenstoß zwischen Personen- und Güterzug.  
London, 17. Dez. Aus Newport wird telegraphiert: In der Kohlengrube zu Glamorgan Springs in Colorado fand eine furchtbare Explosion statt...  
Die Eisenbahnkatastrophe bei Zarnow.  
Wien, 17. Dez. Zu dem gestern Eisenbahnunfall bei Zarnow in Galizien ist unter Vermittlung...  
Dibaco, 17. Dez. Heute morgen um 5 Uhr ist es bei der Kohlengrube Britton eingetretene Rettungsmannschaft gelungen...  
Zum Mordprozess gegen den Priester Schmidt.  
Getreide- und Produktenpreise.  
Berlin, 16. Dezember.  
Weizen lof. inf. 184,00—188,00 Mk.  
Roggen lof. inf. 155,50—169,50 Mk.  
Saffert fein 168,00—188,00 Mk., do. mittel 158,00 bis 167,00 Mk.  
Weizenmehl Nr. 00 brutto 22,00—27,50 Mk.  
Roggenmehl Nr. 0 und 1 19,50—21,00 Mk.  
Gerste inf. leicht 140,00—146,00 Mk., do. schwerer frei Wagen und ab Bahn 137,00—145,00 Mk., do. russische frei Wagen leicht 138,00—138,00 Mk.  
Roggenkleie netto ab Mühle epl. Sad 10,10 bis 10,60 Mk.  
Weizenkleie netto epl. Sad ab Mühle 10,25 bis 10,75 Mk., do. fein netto epl. Sad ab Mühle 10,25 bis 10,75 Mk.  
Produktenpreise in Belgien am 16. Dezember.  
Weizen rubin.  
Inländisch 176—182 B.  
feinster unter Notiz  
Argentin. 2-2—226 B.  
Russischer 214—222 B.  
Manitoba 213—220 B.  
Roggen rubin  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.  
Gerste, Vau.  
gerste, Vieh. 170—180 B.  
feinste über Notiz  
Sargerte 173—182 B.  
feinste über Notiz  
Mahl- und Futterm. 187 bis 188 B.  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.

### Neueste Nachrichten.

Rom, 17. Dez. Kardinal Rampolla ist vergangene Nacht gestorben.  
Aufstand in Ecuador.  
Guayaquil (Ecuador), 17. Dez. Die Aufständischen haben die Regierungstruppen geschlagen...  
Die Sage in Mexiko.  
El Paso, 17. Dez. Aus Chihuahua sind noch weitere 200 Flüchtlinge hier eingetroffen...  
Zusammenstoß zwischen Personen- und Güterzug.  
London, 17. Dez. Aus Newport wird telegraphiert: In der Kohlengrube zu Glamorgan Springs in Colorado fand eine furchtbare Explosion statt...  
Die Eisenbahnkatastrophe bei Zarnow.  
Wien, 17. Dez. Zu dem gestern Eisenbahnunfall bei Zarnow in Galizien ist unter Vermittlung...  
Dibaco, 17. Dez. Heute morgen um 5 Uhr ist es bei der Kohlengrube Britton eingetretene Rettungsmannschaft gelungen...  
Zum Mordprozess gegen den Priester Schmidt.

### Getreide- und Produktenpreise.

Berlin, 16. Dezember.  
Weizen lof. inf. 184,00—188,00 Mk.  
Roggen lof. inf. 155,50—169,50 Mk.  
Saffert fein 168,00—188,00 Mk., do. mittel 158,00 bis 167,00 Mk.  
Weizenmehl Nr. 00 brutto 22,00—27,50 Mk.  
Roggenmehl Nr. 0 und 1 19,50—21,00 Mk.  
Gerste inf. leicht 140,00—146,00 Mk., do. schwerer frei Wagen und ab Bahn 137,00—145,00 Mk., do. russische frei Wagen leicht 138,00—138,00 Mk.  
Roggenkleie netto ab Mühle epl. Sad 10,10 bis 10,60 Mk.  
Weizenkleie netto epl. Sad ab Mühle 10,25 bis 10,75 Mk., do. fein netto epl. Sad ab Mühle 10,25 bis 10,75 Mk.  
Produktenpreise in Belgien am 16. Dezember.  
Weizen rubin.  
Inländisch 176—182 B.  
feinster unter Notiz  
Argentin. 2-2—226 B.  
Russischer 214—222 B.  
Manitoba 213—220 B.  
Roggen rubin  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.  
Gerste, Vau.  
gerste, Vieh. 170—180 B.  
feinste über Notiz  
Sargerte 173—182 B.  
feinste über Notiz  
Mahl- und Futterm. 187 bis 188 B.  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.

### Produktenpreise in Belgien.

am 16. Dezember.  
Weizen rubin.  
Inländisch 176—182 B.  
feinster unter Notiz  
Argentin. 2-2—226 B.  
Russischer 214—222 B.  
Manitoba 213—220 B.  
Roggen rubin  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.  
Gerste, Vau.  
gerste, Vieh. 170—180 B.  
feinste über Notiz  
Sargerte 173—182 B.  
feinste über Notiz  
Mahl- und Futterm. 187 bis 188 B.  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.

### Produktenpreise in Belgien.

am 16. Dezember.  
Weizen rubin.  
Inländisch 176—182 B.  
feinster unter Notiz  
Argentin. 2-2—226 B.  
Russischer 214—222 B.  
Manitoba 213—220 B.  
Roggen rubin  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.  
Gerste, Vau.  
gerste, Vieh. 170—180 B.  
feinste über Notiz  
Sargerte 173—182 B.  
feinste über Notiz  
Mahl- und Futterm. 187 bis 188 B.  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.

### Produktenpreise in Belgien.

am 16. Dezember.  
Weizen rubin.  
Inländisch 176—182 B.  
feinster unter Notiz  
Argentin. 2-2—226 B.  
Russischer 214—222 B.  
Manitoba 213—220 B.  
Roggen rubin  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.  
Gerste, Vau.  
gerste, Vieh. 170—180 B.  
feinste über Notiz  
Sargerte 173—182 B.  
feinste über Notiz  
Mahl- und Futterm. 187 bis 188 B.  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.

### Produktenpreise in Belgien.

am 16. Dezember.  
Weizen rubin.  
Inländisch 176—182 B.  
feinster unter Notiz  
Argentin. 2-2—226 B.  
Russischer 214—222 B.  
Manitoba 213—220 B.  
Roggen rubin  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.  
Gerste, Vau.  
gerste, Vieh. 170—180 B.  
feinste über Notiz  
Sargerte 173—182 B.  
feinste über Notiz  
Mahl- und Futterm. 187 bis 188 B.  
Inländisch 162 B.  
Bayer 158—162 B.  
Bohner 200—220 B.



**Öffentliche Bekanntmachung.  
Veranlagung des Wehrbeitrags.**

Auf Grund des § 33 des Reichsgesetzes über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 (R. G. Bl. S. 575) wird hiermit jeder, der ein Vermögen von mehr als 20000 M. oder der bei wehr als 4000 M. Einkommen mehr als 10000 M. Vermögen hat, oder der Personen mit solchen Vermögen und Einkommen zu vertreten hat, im Kreise Merseburg aufzufordert, die Vermögenserklärung nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1914 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Verpflichtung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Personen sind zur Abgabe der Vermögenserklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare von heute ab im \*Lehrbüro des Unterzeichneten, Domstraße 4 — Seitengebäude — kostenlos verabfolgt.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefs. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten werktäglich Vormittags 9—12 Uhr im Lehrbüro, Domstr. 4 — Seitengebäude — zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihn obliegenden Vermögenserklärung verläßt, ist gemäß § 33 des Reichsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 500 M. zu der Abgabe anzuhalten, auch hat er einen Zuschlag von 5—10 Proz. des geschätzten Wehrbeitrages zu zahlen.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Vermögenserklärung sind in den §§ 36 bis 38 des Reichsgesetzes mit Geldstrafen und gegebenen Falles mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bedroht.

Obst ein Beitragspflichtiger bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag oder in der Zwischenzeit seit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes bei der Veranlagung zu einer direkten Staats- oder Gemeindebesteuerung Vermögen oder Einkommen an, das bisher der Besteuerung durch den Staat oder die Gemeinde entzogen worden ist, so bleibt er von der landeseigentlichen Strafe und der Verpflichtung zur Nachzahlung der Steuer für frühere Jahre frei.

Wegen der Vorauszahlung von Beiträgen und der Leistung freiwilliger Beiträge wird auf § 51 Abs. 2 des Gesetzes und die unten abgedruckten Ausführungsbestimmungen des Bundesrats §§ 63, 64 verwiesen.

Merseburg, den 15. Dezember 1913.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.  
Frb. von Wilmski.

\* Für die in außereuropäischen Ländern und Gewässern Abwesenden verlängert sich diese Frist auf 6 Monate, für die im europäischen Ausland: Abwesenden auf 6 Wochen.

**Ausführungsbestimmungen des Bundesrats:**

§ 63. (1) Freiwillige Beiträge sind anzunehmen. Ueber solche Frage ist eine von zwei Beamten auszufällende Lüttung zu erteilen. Ist die Befehle nur mit einem Beamten besetzt und die sofortige Besetzung eines anderen Beamten nicht anmöglich, so hat der Kasseneamt zunächst eine als solche zu bezeichnende vorläufige Besetzung zu erteilen. Demnach ist eine vorchriftsmäßige Lüttung zu überlegen. Die oberste Landesfinanzbehörde bestimmt das Nähere.

§ 64. (1) Wenn ein Beitragspflichtiger vor erfolgter Veranlagung den Wehrbeitrag oder einen Teil hiervon im voraus abgibt, so ist der angebotene Betrag anzunehmen. § 63 findet Anwendung.

(2) Nach erfolgter Veranlagung des Wehrbeitrags und dessen Insofstellung ist der vorausgezahlte Betrag auf den festgestellten Wehrbeitrag anzurechnen. Uebersteigt der freiwillig abgegebene Betrag den vorläufig gezahlten Betrag, so ist die gezahlte Summe auf die zuerst fälligen Teilbeiträge zu verrechnen. Gleich der festgesetzte Wehrbeitrag hinter dem voraus gezahlten Betrage zu setz, so ist der Wehrbeitrag als fremdlicher Betrag anzusehen, falls er nicht zurückgefordert wird.

**Stoff-Messe**  
zu Knaben- und Mädchen-  
Herren- und Damen-  
Kleidern und Hüden. Neue Aus-  
wahl! außerordentlich preiswert.  
6 Kollera Markt, An der Gasse 6.

**Zöpfe**

in allen Farben u. Breiten vorrätig  
Dito Stiebritz, Gutherdstr. 37.  
Damen-Frisier-Salon.

Zu billigsten Preisen  
empfehle  
**Lederwaren**  
als:  
Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brief-  
taschen, Visitenkarten-Täschchen,  
Damen-Handtaschen, Pompadours.  
Ferner:  
Damen- und Herrenschirme,  
Spazierstöcke und Hosenträger,  
Elektrische Taschenlampen und  
:- Feuerzeuge. :-  
**Hans Käther, Markt 20**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ihr Piano steht nicht mehr unbenutzt da, wenn Sie eine  
**HUPFELD - PHONOLA**

anschaffen. Die Phonola, welche an jedes Piano oder jeden Flügel mühelos angeschlossen werden kann, ermöglicht ihnen sofort künstlerisches Klavierspiel. Wenn Sie eine Phonola besitzen, erwacht neues Leben in Ihrem Heim, Sie werden schöne musikalische Stunden erleben, die Ihnen viel Freude am eigenen Können bereiten. — Verlangen Sie bitte gratis die Phonola-Broschüre. — Alleinverkauf für Merseburg nur durch

**ALBERT HOFFMANN**

Pianomagazin **Halle a. d. S.** Am Riebeckplatz  
Unverbindliche Vorführung jederzeit in meiner Phonola-Abteilung.

**Auch in diesem Jahre**

finden Sie wieder

**praktische und solide Weihnachtsgeschenke**

— Spazierstöcke — Regenschirme für Damen und Herren,  
Pfeifen — Zigarrenspitzen — Dosen — Zigarrenetuis  
Portemonnaies, Brieftaschen,  
Damentaschen in grösster Auswahl.

Luthertische  
Etagere  
Panceltbretter  
Taschenmesser  
Manschettenknöpfe

Büstenständer  
Notenständer (Messing)  
Rauchservice  
Tischmesser  
Broschen

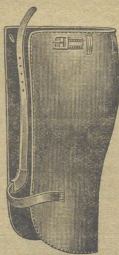
Rauchtische  
Serviertische  
Schreibzeuge  
Rasierapparate  
Ketten

Nickelwaren, Bronzwaren, Schachspiele, Dominos und viele andere schöne Sachen  
in grosser Auswahl zu allerbilligsten Preisen bei

Markt 11.

**A. Hammer**

Markt 11.



**Sportgamaschen**  
aus  
Leder Leinen Loden  
**Ernst Mulfes**  
Herren-Moden  
Fernruf 421.

Viele Neuheiten  
in  
Bilderbüchern,  
Märchenbüchern,  
Jugendchriften,  
Gesellschafts-  
spielen  
empfehle in reichster  
Auswahl  
**Kurt Karius,**  
Brühl 4.  
Mitglied des Rabatt-  
Spar-Vereins.

**Passende Weihnachtsgeschenke**

**Salamander - Stiefel!**

Alle anderen Sorten  
**Schuh- und Stiefel-Waren**  
zu äußerst billigen Preisen.

**Filzschuhe und Pantoffeln**  
für Herren, Damen und Kinder.  
Nur beste Ware. Billigste Preise.

**N. Schmidt, Schuhmachermeister,**  
Markt 12.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen  
schnell und gut.

**Pelzwaren**

Pelzkragen — Shals — Mütze  
Anknöpfkragen in vielen Fell-  
sorten und grösster Auswahl, bester  
Ausführung und billigsten Preisen.  
Skunkskragen und Mütze  
extra billig. — Eigene Anfertigung.  
Damen-Pelzhüte  
Ziegen- und Angora-Decken.

**J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 2.**



Zweite Beilage.

Luftschiffahrt.

Unfall auf dem Flugplatz Johannisthal.

Der Flieger Breitbeil von den Hugo-Flugzeugwerken war Montag mittig in Johannisthal auf einem Probe-Fluge mit einem Doppeldecker aufgestiegen. Bei der Landung geriet das Flugzeug in Brand und wurde stark beschädigt. Breitbeil konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Das Feuer wurde von herbeieilenden Monteuren gelöscht.

Als Passagier mit Begond in den Lüften.

Begond hat sein Kunkststück des „Hooping the Loop“ in den Lüften nun in Buc auch mit einem Passagier wiederholt, und der Teilnehmer an diesem kühnen Fluge, ein Reporter-Photograph des „Matin“, Roger Mathieu, schildert jetzt die Empfindungen, die ihn beströmten, als er plötzlich, den Kopf der Erde zugekehrt, in den Lüften schwebte. Er hatte seinen Apparat mitgenommen, um in dieser Stellung zu photographieren. Der Start gelang ohne Zwischenfälle. „Nun schrauben wir uns wie ein Korkenzieher in die Höhe; das hatte ich schon früher einmal erlebt. Aber jetzt, in 500 Meter Höhe, kommt die erste Aufregung. Begond treibt auf den Tragflächen, und doch ist das noch gar nichts gegenüber dem, was folgen soll. Ich halte meinen Apparat fest gegen die Brust gegen die Stellung zu photographieren. Der Start gelang, bin ich entsetzt. Dann aber blide ich auf Begond. Sein Köden zeigt nicht die geringste Bewegung, ganz gemächlich hantiert er mit der Rechten an einem Hebel; er ist so ruhig, daß ich Mut fasse und meinen Apparat in Stellung bringe. Ich sehe an Begonds Bewegungen; jetzt kommt ein „Hooping the Loop“. Gut da hänge ich schon mit dem Kopf nach unten. Das ist so schnell geschehen, daß ich es selbst kaum gemerkt habe, ich wäre nur, wie meine Füße im Leeren herumhingen, und wie die ledernen Riemen sich tief in meine Schultern eindrücken. Ehe ich mir über den Vorgang Rechenhaft ablegen kann, ist schon alles vorüber. Ich halte meinen Apparat noch gegen das Herz gedrückt und starre ihn verblüfft an. Da wendet sich Begond zu mir zurück und sagt: „Nichten Sie auf Ihre Riemen,“ — und von neuem wirbeln wir im Kreise. Diesmal habe ich meine Füße am Boden des Flugzeuges festgemerkt: es ist ein großer sentscher Kreis, den wir beschreiben, und als ich mit zur Erde gewandten Kopf im Leeren schwebte, finde ich noch die Zeit, zweimal den Hebel meines Apparates in Bewegung zu setzen. Er scheint mir förmlich schwer; drinnen sehe ich von den Zuschauer nur die Beine, die Bäume scheinen betrunken — aber da sind wir auch schon wieder oben, und im Gleitfluge geht es zur Mutter Erde zurück.

Sport und Leibesübungen.

Das New Yorker Schichttage-Rennen endete am Sonntag mit einem Siege der amerikanisch-australischen Favoritenmannschaft Boller-Goulet. Goulet gewann im Endspurt gegen Lawrence und Root, deren Reiter Magin und Mac Namara waren. Ein eigener Bericht meldet dem „B. V.-A.“ nachfolgende Einzelheiten: Das New Yorker Schichttage-Rennen ist nun vorüber. Große Menschenmassen füllten während des Abends die Madison-Square-Galle; doch boten die letzten Stunden des Ren-

rens nur wenig Interesse mehr. Die sechs Mannschaften der Kopfguppe überwanden einander zu scharf, als daß noch ein Vorhieb zu einem Erfolge hätte führen können. Um 10 Uhr fiel der Wettenstich bei der abschließenden 142. Runde. Die überwinden Mannschaften Thomas-Mitten, Corry-Walker und Radebusch-Breit Breton hatten nun die Bahn zu räumen. Unter allgemeiner Spannung erschien alsbald Goulet, Berri, Hill, Root, Saltead und Lawrence am Start, um sich über eine Weile den entscheidenden Kampf zu liefern. Berri und Hill stritten um die Führung, die jedoch in der vorletzten Runde an Goulet fiel. Der Australier verteidigte die Spitze mit aller Energie und siegte mit einer knappen halben Länge vor Lawrence, Root, Drobach, Berri und Hill; die beiden letzten Fahrer wegen grober Behinderung ihrer Gegner mit Strafen belegt. Die siegreiche Mannschaft bedeckte 442,850 Kilometer, um 20 Kilometer mehr, als der bisherige Rekord betrug. Goulet-Fogler gewann bekanntlich in diesem Frühjahr des erste Pariser Schichttage-Rennen. Das genaue Gesamtklassenment war: 1. Goulet-Fogler; 2. Lawrence-Magin, 1/2 Länge; 3. Root-Mac Namara, 1 Länge; 4. Saltead-Drobach, dichtauf; 5. Berri-Bracco, dichtauf; 6. Hill-Mgan, dichtauf; 7. Thomas-Mitten, 1 Runde; 8. Corry-Walker, 1 Runde; 9. Radebusch-Breit Breton, 2 Runden; 10. Carmen-Cameron, 53 Runden zurück.

Gerichtsverhandlungen.

— Zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Leipzig (Böhmen) verurteilte den 37jährigen Kometengehilfen Joseph Kaffitz, der die Wirtschaftsbefitzerstochter Junge in Hohen aus Eifersucht ermordete, zum Tode durch den Strang.

— Berlin, 16. Dez. Das Urteil gegen die Gräfin Treuberg lautet wegen Muthers, Betrugs, Erpressung in zwei Fällen und Beleidigung auf ein Jahr drei Monate Gefängnis, 1500 Mark Geldstrafe und drei Jahre Erwerbsloshilfe unter Anrechnung von drei Monaten auf die Unterdrückung. Die als Zeugen geladene Prinzessin Alexandra von Hessen-Bildingen wurde wegen Nichterscheins zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Vermischtes.

\* Ein Raubakt. Montag abend gegen 8 1/2 Uhr feuerte der 28 Jahre alte wohnungslose Schülergehilfe Karl Bönlendorf vor dem Hofamt 25 am Königsgraben zu Berlin auf den 63jährigen Rechnungsrat Gust. Reimbad vier Revolvergeschosse ab. Eine Kugel drang dem Reimbad, der auf dem genannten Hofamt beschäftigt ist, durch den Rücken. Der Täter wurde festgenommen und nach seiner Vernehmung der Kriminalpolizei übergeben. Nach den angestellten Ermittlungen handelt es sich um einen Raubakt. Bönlendorf ist früher Postkassierer gewesen, aber wegen grober Unregelmäßigkeiten entlassen worden. Den Verlust seiner Stellung glaubte er dem Rechnungsrat Reimbad zuschreiben zu müssen und hegte deshalb, nachdem er wohnungs- und mittellos geworden war, das Verlangen.

\* Der entlohene Angeklagte. Durch die von dem Wetter am vergangenen Sonntag begünstigte Flucht eines

Zuchthäusers wurde am Montag ein vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin angelegter Termin verurteilt. Es sollte gegen den Schlosser Adolf Köstel, einen diesfach vorbereiteten Einbrecher, verhandelt werden, der zuerst in dem Zuchthaus zu Rangsdorf eine längere Strafe verbüßt und noch vor dem Strafgericht eine nachträglich zur Kenntnis genommenen Schuldbekanntung zu belegen hatte. Der Angeklagte sollte durch einen Transporteur nach Berlin geschafft und hier im Unterdrückungsgefängnis abgeliefert werden. Statt des Angeklagten trat ein Brief des Transporteurs ein, worin dieser mitteilte, daß Köstel entflohen sei. Er habe den Strahlungsordnungsgemäß gefesselt und nach dem Bahnhof Rangsdorf bringen wollen. Während des blichlich ausbrechenden Unwetters habe ihm 3. einen Stoß verleiht und sei im Au in der Dunkelheit verschwunden gewesen. Das Gericht mußte die Verhandlungen vertagen.

\* Der Kampf um den jahnärztlichen Doktorstitel. Die preussische Zahnärztkammer wird zwischen Weihnachten und Neujahr eine Konferenz mit der Tagesordnung „Der Doktor med. dent.“ abhalten. Die Vereinigung jahnärztlicher Universitätsdozenten wird sich nach dem Weihnachtsfest ebenfalls mit diesem Gegenstand beschäftigen. Als Veranlassungsort ist Halle vorgelesen. Am 3. Januar 1914 soll in Berlin eine große Versammlung stattfinden, an der die Zahnärzte Groß-Berlins mit den Dozenten der Augenheilkunde teilnehmen sollen. Wie wir bereits meldeten, wird die medizinische Fakultät der Universität Berlin sich heute (Dienstag) abend mit der Angelegenheit befassen. Das Kassenministerium hat erklärt, daß es sich nicht in der Sache sehe, Anordnungen von Studierenden zu empfangen, die sich durch Fernbleiben von den Vorlesungen einer schweren Disziplinwidrigkeit schuldig gemacht haben. — Günstige Ausichten scheinen sich den Streitenden in Baden zu eröffnen. Aus Freiburg i. Br. wird nämlich gemeldet, „Das gesamte Professorienkollegium der hiesigen Universität hat sich an den Großherzog von Baden mit der Bitte gewandt, die medizinische Fakultät der Freiburger Universität zu ermächtigen, den „Doktor med. dent.“ zu erteilen.

Verlanglich. Kassierer: „Sakra, jetzt habe ich den Kassenschlüssel vergessen. — Hat vielleicht einer von denen einen Dietrich mit?“

Reklameteil.

Hferdeschutz im Winter. Speziell dem Fußbeschlag wird von Seiten der Hferdebesitzer im allgemeinen viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Um zum Beispiel im Winter bei glatten mit Eis und Schnee bedeckten Wegen die Pferde vor Überanstrengung oder vor Sturz und daraus resultierenden schmerzhaften Folgen zu bewahren, behorft es sich inwieweit Stellen, die den Hferden stets einen Schutz gewähren und der deren Benutzung gefährliche Verletzungen, wie Kronentritt, ausgeschlossen sind. Der einigste Stollen, welcher allen diesen Anforderungen genügt, und der bisher noch von keiner anderen Stollenart oder Beschlagsmethode übertrifft oder auch erreicht wurde, ist der von allen Autoritäten im Fußbeschlagswesen empfohlene Original-H. Stollen aus der Fabrik der Firma Leonhardt & Co. in Berlin-Schöneberg. Wer diese Beschlagsmethode noch nicht kennt, verlange von der Firma Leonhardt & Co. die Gratisüberlegung ihres Kataloges, welcher auch interessante Mitteilungen über auswechselbaren Griff enthält.

Richard Lots

Merseburg, Burgstrasse 7, Fernsprecher 110

Spezialgeschäft für moderne Geschenke

Papierhandlung Geschäftsbücher Bürobedarf Kunsthandlung Schreibmaschinen

- Aparte Geschenke in Bronze, Silber, Alfmessing, Zinn, Porzellan u. Kristall
Künstlerischer Wandschmuck
Moderne Rahmung von Bildern
Feine Briefpapiere in geschmackvollen Packungen
Monogramm Prägung
Namen Aufdruck
Moderne Kalender
Feine Lederwaren
Damentaschen.

Weihnachtsausstellung

**Anzeigen für Merseburg.**

Die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am **Montag den 22. Dezbr. 1913** fällt aus.

Merseburg, den 17. Dez. 1913.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher  
F. W. Teichmann.

**Wohnung** für 46 Mr. zu vermieten u. Neujahr zu beziehen  
Rosental 8, 2. Et.

**Gonnige Wohnung**, 1. Et., 5 Zimm. u. Küche, Balkon, Garten, z. 1. 4. 14 für 600 Mr. zu vermieten. Beste Lage. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Eine Wohnung**, 2. Et., 3 Zimm., u. Küche, wird sofort zu mieten gesucht, wenn möglich mit Werdenthal. Off. u. E. H. 100 an die Exped. d. Bl.

**Freundl. möbliertes Zimmer** zu vermieten  
Kauzschkestr. 23

**Baden zu vermieten**  
Schwale Straße 8.

**Zur bevorstehenden  
Festbäderei**

empfehle den geehrten Hausfrauen alles in nur ausgeführt besser und feiner Ware:

Pa. gemahl. Zucker a Pfd. 22 Pf.  
bei 10 Pfd. a Pfd. 21 Pf.

Pa. Tafel-Mandeln a Pfd. 160 und 180 Pf.  
Rosinen, größte, a Pf. 70 u. 60 Pf.  
Rosinen, mittel, a Pfd. 50 u. 40 Pf.  
Korinthen, allerbeste, a Pfd. 50 u. 40 Pf.  
Sultaninen, allerfeinste, a Pfd. 90 u. 80 Pf.  
Sultaninen, feine, a Pfd. 70 u. 60 Pf.  
Sultaninen, mittel, a Pfd. 55 u. 50 Pf.  
Zitronat, feinstes, a Pfd. 75 Pf.  
Mandel-Ersatz, süß, a Pfd. 60 Pf.  
Mandel-Ersatz, bitter, a Pfd. 70 Pf.

**Weizenmehl 000**  
(Kaiserauszug) 25 Wfd. 4,95 Mrk

**Weizenmehl 00**  
24 Wfd. 4,00 Mrk.

**Beste bayerische Schmelzbutter**, rein netto a Wfd. 160 Wf.  
Für die Güte derselben übernehme ich jede Garantie, denn es ist das Beste, was es gibt.  
Ferner ist seit über 19 Jahren von mir eingeführte beste bayerische Schmelz-Süßrahm-Margarine, a Wfd. 90 und 100 Wf.  
bayer. Süßrahm-Tafel-Margarine, a Wfd. 80 Wf.

**Süßrahm-Tafel-Margarine „Drei Kronen“**, a Wfd. 70 Wf.

**Süßrahm-Tafel-Margarine Tafel „Stolz“**, in 5 Wfd.-Würfeln a Wfd. 65 Wf.  
Diese Margarine-Sorten repräsentieren durch ihre Güte und Wohlgeschmack das Beste und gebrauchen keiner Welttrekame.  
Ferner empfehle stets frisch **Margarine „Solo in Karton“**, a Wfd. 80 Wf.

**Palmin**, a Wfd. 80 Wf.

**gar. reines Schweinefeschmalz**, a Wfd. 78 Wf.

Von prima **Wal-u. Haselnüssen** führe nur das Beste zu billigsten Preisen.

**Pa. Baumkerzen** in verschiedenen Stärken und Preislagen gebe zu den niedrigsten Preisen ab.

**Walther Bergmann**, Groß-Kaffee-Rösterei, Fernruf Nr. 200. Mitglied des Rabats-Spar-Vereins.  
NB. Auf die Anzeigen meiner Schaufenster mache besonders aufmerksam und bitte um gütige Beachtung.

Zu verkaufen sind die Fischerstraße 11-18 gelegenen Grundstücke, bestehend aus Wohnhaus, Fabrik und Lagergebäude. Näheres zu erf. Fischerstr. 11, part.

**Geld-Darlehen** von 100 Mr. an Leute jed. Standes reell u. schnell (Wieser über 800 000 Mr. Darlehen bar ausgez.). Streng reelle Bedien. Näh. Zins Carl Winter, Berlin 95, Friedrichstr. 113a. Einzel-Ansichtb. Verl. Sie kostenlos Bedingungen

Auf ein in bester Lage befindliches, gut verzinsbares Wohnhaus mit Garten, Brandtasse 27 000 Mark, werden hinter 18 500 Mrk 1. Stelle Mart 1500 gesucht. Näheres bei **Nich. Wiegand**, hier, Mäckerstr. 8.



**Wilh. Schüler**  
Markt 27 Uhrmacher Markt 27

Mitglied der Union Horlogère  
Biel - Gent - Glashütte.  
Grüßtes Lager in

Uhren und Goldwaren zu anerkannt niedrigsten Preisen.

Zur Festbäderei empfehle:  
**Prima Schmelzbutter** Pfd. 86 Pfg.  
Margarine fast ohne Salz.  
**Marke „Prima“** Pfd. 67 Pfg.  
**Marke „Bonella“** Pfd. 86 Pfg.  
**Marke „Siegerin“** Pfd. 90 Pfg.  
**Otto Aderhold** Entenplan 3.  
Telephon 469.

**Gehen Sie**

hin und nehmen Sie ein Dampfbad, ob Lichtbad, ob ein Glycerin-, Koffein-, ob elektr. Benetzung - Bibrationsmassage, nach der Zeit, wenn Sie Herden- oder Halsleiden, Rheumatismus, Erkältung od. Schnupfen haben. Alle diese Bäder u. Massagen bekommen Sie in bester Ausführung bei sachmännlicher Bedienung im **Johannisbad, Merseburg, Johannisstr. 10, vom Markt 1 Bin.** - Teleph. 245. Geöffnet tägl. von 8-8, Sonntags 6-10, Sonntags 6-1 Uhr.

**Photographie- u. Vergrößerungsanst. C. M. Forneck**

(geprüfter Photographenmeister)  
Roßmarkt 3 Merseburg Roßmarkt 3  
Aufträge als Geschenke werden bis 23. Dezember angenommen.  
Aufnahmen täglich bei jeder Witterung bis 8 Uhr abends.



**Trauringe**  
ohne Lötfrage, D. R.-P., in jedem Feingehalt und allen Preislagen zu haben  
**Hermann Schladitz**,  
Gothardstrasse 13.  
Uhren, Gold- u. Silberwaren.

**Goldene Angel. Schlachtfest**

**Deutscher Kaiser. Schlachtfest.**  
Donnerstag nachmittags  
Namen - Gliderel wird angenommen  
F. Morgner, Sand 1, 2 Et.  
Meisteres Mädchen sucht Stelle zum 1. 1. 1914 oder später. Zu erfragen **Kronstr. 2, 1 Et. 7.**

**E. Berndt**  
Schmale Straße 13  
empfeilt billigt:  
alle Arten Karten, Spezialität: Weihnachts-, Neujahrs- und Bistarten.

Gesucht werden:  
1 verheir. Knicht aufs Land, 2 jüngere Knichte, 1 Sofuhner, 2 Schneider nach Halle, 1 Barbier aufs Land, mehrere Dienstmädchen aufs Land.  
Es suchen Stellen:  
Schloßer, Tischler, Maurer, Glaser, Bäcker, Schuhmacher, Monteure, Zimmerleute, Gärtner, Schmiede, Klempner, Fuhrer, Maler, Erd- und Fabrikarbeiter.  
Gesucht zum 1. Januar tüchtiges, junges  
**Mädchen.**  
Frau Marckscheider Mauer, Weihenfelder Str. 43.

**Schall-Platten, Weihnachts-Platten**

neueste Schläger, in enormer Auswahl.  
**Umtausch abgespielter Platten** bei **Julius Grobe, Musikwerte**, Friedrichstraße 12.

**Teppiche, das schönste Weihnachtsgeschenk**  
Mein enormes Lager in Teppichen, Vorlegern, Säufern, Felten, Matten u. bietet eine reiche Auswahl zu außerordentlich niedrigen Preisen:

**Teppiche**

135x200 groß	M. 26.- 20.- 17.-	950	175x285 groß	M. 80.- 36.- 30.-	1200
200x300 groß	M. 80.- 72.- 62.-		114 gr.	2700	

**Felle** ausgefucht schöne Exemplare  
2800 1500 1200 950 600 400 300

**Kinoleum-Teppiche** bekannt gute erhaltene Fabrikate.  
**1 Posten Inlaid-Teppiche** durchgemittelt, moderne, vornehme Muster.  
200x300 groß, Ausnahmepreis M. 21.-  
Schwere bedruckte Qualitäten 200x300 M. 16.-  
200x250 M. 14.- 160x200 M. 8.-

**Teppiche ohne Rante** 200x250 M. 8,00 150x200 M. 4,90.

**Wasserkissen** mod. schöne Stücke für Eisenb., Auto, Wagen  
30.- 21.- 14.- 10.- 6.-

**Stoppdecken** garant. gute Füllung, mod. Muster u. Stoffe  
20.- 15.- 12.50 8.50 5.50

**Blüsch-, Tuch-, Beinendeden** in reichlicher Auswahl zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen.  
**Dwandeden** aparte Muster, hervorragende Qualitäten. **Kameelhaardeden** garantiert echt in allen Preislagen.

**Cocostoppiche** kommen mit 15% Preisnachlass z. Verkauf.

**Otto Dobrowik, Merseburg.**

**Dampfmaschine mit Modellen** billig zu verkaufen  
Obere Breite Str. 7, 2 Et.

**Kronleuchter** für Gas u. Petroleum verord., sehr billig zu verkaufen **Weinberg 8.**

Umzugs halber zu verkaufen: 1 weiser Rinderford mit Ständer, 1 Rinderwagen, 1 Sportwagen, 1 Zelt, 9 mm. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Starter deutscher Schäferhund**, auch zum Lieben, zu verkaufen **Wiesenhauer Mühle.**

**Meriere zum Weihnachtsfeste: Christbaum-Konfekt** in hochfeinen Qualitäten, **Bäckwaren, hausgeschlachte Wurstwaren, alle sonstigen Material- und Kolonial-Waren.**

Auch ist dabeilbst eine neue Strickmaschine, ein Grammophon mit mehreren Platten und eine Zither preiswert zu verkaufen.  
**Frau Martha Anderssohn**, Teichstr. 23. : Teichstr. 23.

**Zrnteler** garant. frisch, verk. Nachricht, daß es nur bis **Montag** abend

**frisch geschlachtete Gänse** gibt. **Weihenfelder Str. 10.**

Empfehle von Freitag den 19. bis Mittwoch den 24. d. M.

**frische Hasen und Hasermaist - Gänse**, auch gefleht.  
**Frau Kunge, Gemüsehändlerin**, Obere Breite Straße 14.

**Küchen-Maschinen** werden repariert. Ersatzteile vorräthig.  
**CARL BAUM**, Stahlwarenhandlung.

**E. Berndt**

Schmale Straße 13  
empfeilt billigt:  
alle Arten Karten, Spezialität: Weihnachts-, Neujahrs- und Bistarten.

**Schall-Platten, Weihnachts-Platten**

neueste Schläger, in enormer Auswahl.  
**Umtausch abgespielter Platten** bei **Julius Grobe, Musikwerte**, Friedrichstraße 12.

# Correspondent.

Bezugpreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.  
Bei Abholung von unten Ausgabestellen; bei Zustellung ins Haus durch unsere Verkünger in der Stadt und auf dem Lande außerdem Postgebühr; durch die Post 1,20 Mk. außer 42 Pf. Beförderungsgebühr. — Das Blatt erscheint wöchentlich 5 mal nur an den Werktagen nachmittags. — Nachdruck unserer Originalmitteilungen ist nur mit bestmöglicher Quellenangabe gestattet. — Für Rücksende unangelegener Zusendungen übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Wöchentliche Gratisbeilagen:  
8seitig. illustr. Unterhaltungsblatt  
m. neuest. Romanen und Novellen.  
4seit. landwirtsch. u. handelsbeil.  
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilage oder deren Raum für Merseburg und näherer Umgebung 10 St. Neunte Anzeigen 25 St., auswärts pro Seite 20 St. im Restamt 40 St. Bei sonstigerem Satz entsprechende Maßgabe. Besondere Berechnung nach Vereinbarung. Bei Nachdrucken und Fortsetzungen besondere Berechnung, nach auswärts mit Berücksichtigung Erfüllungsorts. Bei Anzeigen für größere Geschäfts-Anzeigen ist der Satz nach der Länge der Anzeigen bis höchstens 9 Uhr, sonst nach dem Tag bis 10 Uhr vorzuzählen.

Nr. 296.

Donnerstag den 18. Dezember 1913.

40. Jahrg.

## Zwischenakt.

Le. Nachdem der Reichstag seine Pforten für einige Wochen geschlossen hat, ist auch die Regierung Affäre und alles, was damit zusammenhängt, einigermaßen in der öffentlichen Erörterung zur Ruhe gekommen. Was jetzt geschieht, ist Zwischenaktsmusik. Die Handlung selbst wird durch die Nachrichten in Zeitungen und Zeitschriften zunächst nicht weiter gefördert. Aber man darf sich nicht verhehlen, daß das Drama noch nicht zu Ende ist. Es schweben ja, wie wir nun aus offiziellen Mitteilungen und aus dem Munde des Reichsanwalters gehört haben, militärgerichtliche Untersuchungen — gegen wen sich diese richten, ob gegen den Obersten v. Heuter oder Herrn v. Forstner oder gegen die attackierten Offiziere oder gegen alles zusammen, das weiß man heute noch nicht genau, trotz aller der vielen Reden und Erklärungen im Reichstage und sonstwo. Aber irgend ein Ergebnis müssen diese Untersuchungen ja haben, irgend jemand muß der Prozeß gemacht werden, und das Resultat dieser Gerichtsverhandlungen wird ja dann aufs neue zu lebhaften Erörterungen in der Presse Anlaß geben. Wir sind pessimistisch genug, anzunehmen, daß die Kritik der öffentlichen Meinung wiederum sehr wenig schmeichelhaft sein wird, denn Herr v. Bethmann Hollweg und der Herr Kriegsminister haben ja in ihren Reden bereits so viele Willehrungsmonente ins Feld geführt, daß die Militärgerichte ein festes Arbeiten haben werden. Die militärgerichtlichen Untersuchungen zu der Aufklärung kommen sollten, daß die militärischen Taten in Zabern eine milde Beurteilung finden müßten. Es ist auch unzweifelhaft, daß in der Budgetkommission und hernach bei der zweiten Lesung des Militäretats im Plenum die Fragen der militärischen Übergriffe, des überragenden Einflusses der Militärverwaltung über die Zivilverwaltung, der Exekutivberechtigung des Militärabenteuers eine große Rolle spielen werden.

Anzusehen bemüht sich die Sozialdemokratie, die einseitige Front aller nichtkonservativen Elemente gegen die Zaberner-Politik nach Möglichkeit zu zerstören. Immer und immer wieder wird sie die abstrakte liegende und zu ganz zwecklosen staatsrechtlichen Diskussionen führende Frage in die Debatte

zember sind diese Angriffe doppelt beflagelt; sie sind aber auch gleichzeitig der Beweis eines unglaublichen Mangels an tatsächlichen Gefühl; sie zeigen, daß der Sozialdemokratie trotz aller Erfahrungen das agitatorische Bedürfnis höher steht wie alle politische Vernunft!

## Böswillige Verdächtigungen.

Le. In seiner jüngsten Montagsnummer erlaubt sich der „Vorwärts“ einen Angriff gegen die fortschrittliche Volkspartei, der nicht entschieden genug zurückgewiesen werden kann. Es wird nicht mehr und nicht weniger behauptet, als daß die fortschrittliche Volkspartei „für jedes Vertuschungsmanöver zur höheren Ehre des bedrohten Kapitalprofits zu haben“ sei und daß die „Rüstungsindustrie“ die Partei „seit am Gängelbände“ halte, „um sie zu jedem Verrat an den Interessen des deutschen Volkes gegenüber der Rüstungsindustrie zu prädestinieren.“ Diese unerhörten Anwürfe werden zu begründen versucht mit Hinweisen auf die Reden des Abg. G o t h e i n vom vergangenen Freitag und des Abg. L e s i n g vom 26. April aus Anlaß der Krupp-Affäre.

G o t h e i n braucht gegen den Vorwurf nicht verteidigt zu werden, daß er sich „zum Seil der Waffenindustrie“ abgequält habe, Liebstecht zu verhöhnen, statt für die Rechte und Interessen des Volkes einzutreten. Und Lesing hat keineswegs, wie der „Vorwärts“ behauptet, am 26. April eine „Lobrede auf die deutsche Gewehrindustrie“ gehalten, sondern lediglich aus seiner Kenntnis der Gewehrfabrik Oberndorf in seinem Wahlkreise hervorgehoben, daß Tausende von Arbeitern infolge der ausländischen Aufträge Beschäftigung dabeifol erhalten. Im übrigen haben die Redner der fortschrittlichen Volkspartei, wie ganz selbstverständlich, eine klare Aufdeckung der Anklagen gegen Krupp verlangt. Lesing sagte in seiner Rede z. B.: „Unser Freund Dove hat (zum Fall Krupp) die Stellung der Fraktion präzisiert. Wir werden nach wie vor darauf bestehen, daß das Verfahren energisch durchgeführt wird, daß die Untersuchungskommission, in der auch Parlamentarier sein werden, richtig wirkt und daß unter keinen Umständen irgend etwas vertuscht werden darf.“ Und Abg. D o v e, auf den sich Lesing hier berief, hatte bereits am 19. April ausgeführt: „Es scheint doch, daß das Ganze auf dem Gebiet des unlauteren Wettbewerbs liegt. Aber wenn auch nur aus den Tatsachen, die selbstzulehnen scheinen, hervorgeht, daß die Firma in einer Weise, die Konkurrenzfirmen gegenüber als unfair erscheint, oder ein Organ der Firma Manipulationen vorgenommen hat, so ist es auch hier Sache des Rikstus als des Auftraggebers, für die Verhinderung derartiger Dinge alle die Mittel anzuwenden, die ihm zu Gebote stehen.“ Und zum Schluß rief Dove aus: „Wir bitten, Herr Kriegsminister, tun Sie weiterhin Ihre Schuldigkeit, es bleibt noch viel zu tun übrig!“

Gegenüber diesen Ausführungen fällt die ebenso törichte wie beleidigende Verdächtigung, als ob die fortschrittliche Volkspartei irgend welches Interesse an Verhöhnungen der Rüstungsindustrie hätte, glatt ins Wasser — was ja auch ohne weitere Beweisführung schon selbstverständlich gewesen wäre.

## Zur Reform des Beamtenrechts

hat der Ortsverein Mühlheim-Nuhr des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten folgende Leitfäden einstimmig angenommen: 1. Das vor 40 Jahren erlassene Reichsbeamtengesetz wird unter den heutigen veränderten wirtschaftlich-sozialen Verhältnissen des Deutschen Reiches der staatsbürgerlichen und wirtschaftlichen Freiheit des Beamten nicht mehr gerecht, die dieser heutzutage notgedrungen braucht, einmal um sich selbst zu behaupten im Staats- und Wirtschaftsleben der Jetztzeit, und

dann um seiner sittlich-nationalen Pflicht zur Mitarbeit am Staat und im sozialen Gemeinschaftsleben ernsthaft genügen zu können. 2. Die dringende Reform des Beamtenrechts wird deshalb von dem Grundfatz ausgehen müssen: Dem Beamten Freiheit zu geben in allen Dingen, soweit nicht die berechtigten Interessen des Staates und des Dienstes dem entgegenstehen. 3. Die staatsbürgerliche Freiheit des Beamten fordert danach vor allem: Die präzise, jegliche Mißverständnisse ausschließende rechtliche Ausdeutung der Beamtenpflichten und ihrer Grenzen, besonders im außerdienstlichen Leben. Die ausdrückliche Gewährleistung der verfassungsmäßigen staatsbürgerlichen Rechte des Beamten, dahingehend, daß ihre Wahrnehmung nicht gegen die Beamtenpflichten verstößt. Gezielte Festlegung des Koalitionsrechtes. Einrichtung von Beamtenausschüssen. 4. Das Disziplinarverfahren ist im allgemeinen dem neuzeitlichen Rechtsverfahren anzupassen. Im besonderen ist wünschenswert: Aufhebung der Verhinderung des Dienstfortschritts bei Einleitung eines Verfahrens (Suspension), Zulassung von Rufen und Beamten aus der Klasse des Abzuarbeitenden zu Disziplinarrichtern oder Einrichtung durch die Beamtenhaft selbst gewählter Ehrengerichtshöfe (im Anschluß an die Beamtenausschüsse). Bei der Einführung des Wiederanfangsverfahrens wäre vor allem zu berücksichtigen: Die Wiederaufnahme ist an keine Ausschlußfrist gebunden. Sie darf keine Strafbefreiung (reformatio in peius) ermöglichen. 5. Die wirtschaftliche Freiheit des Beamten verlangt Aufhebung der oberbehördlichen Genehmigung zur Übernahme einer Nebenbeschäftigung und Aufhebung der Residenzpflicht.

## Das Kaiserpaar in München.

Dienstag vormittag um 11 Uhr wurden der Kaiser und die Kaiserin im

neuen Rathaus empfangen. Im Magistratsgebäude hatte sich die Stadvertretung versammelt sowie Ehrenbürger und Ehrenbürger der Stadt. Das Kaiserpaar wurde am Hofplatz vom Oberbürgermeister Dr. v. Borst und anderen Spitzen der Stadtvertretung empfangen und die Treppe hinauf geleitet. Nachdem die Enten des Oberbürgermeisters, ein kleines Wädden von sechs Jahren, der Kaiserin einen Strauß von Rosen und Maiblumen überreicht hatte, hielt Oberbürgermeister v. Borst eine Ansprache, in der er auf die vielfachen Beweise von Wohlwollen, die der Kaiser der bayerischen Hauptstadt habe zuteil werden lassen, hinwies und den hohen Gästen einen herzlich willkommenen entbot. Sodann verlas der Kaiser eine ihm vom Gehanden v. Treutler überreichte Ansprache, in der es nach einigen Dankworten für den freundlichen Empfang u. a. heißt:

Sie haben mit Recht darauf hingewiesen, daß mich mannigfache Bande mit der alten Pfalzstadt verbinden. Es ist mir deshalb stets eine besondere Freude und Genugung in Ihren Mauern zu sein und aus den wechselnden Bildern, die sie dem Besucher darbieten, allerlei Anregung zu schöpfen. Der Allmächtige Gott hat es gewollt, daß es unieren Vätern vergönnt war, auf blutiger Wühlstatt die Saat auszustreuen, die so herrliche Früchte getragen hat. Damals wurde in hohem Mingen das weite deutsche Vaterland geehrt; damals wurde allen deutschen Stämmen die Wege gebahnt zu unbeschränkter Entwicklung ihrer ideellen und materiellen Kräfte. Zu diesen günstigen Vorbedingungen wurden der jetzt lebenden Generation die Segnungen langen ungehörten Friedens zuteil. Da sind es wohl berechtigte, ernste Fragen, ob diese Günst der Zeiten auch richtig ausgenutzt wird, ob die Früchte der Väter wirklich sind, ob das Erbe nicht auch unter dem harten Schuß unserer herrlichen Wehrmacht zu Lande und zu Wasser richtig fortentwickelt wird. Nun, hier in München kann ich mich von einem Male zum anderen davon überzeugen, welche gewaltigen Fortschritte Ihr Gemeinwesen macht durch die Tüchtigkeit seiner Bürger, die Umficht seiner Leiter, unter der weichen Führung seiner erlauchten Rikstern, die alle unter dem Heiligsten ein so reges Interesse befindet haben. Unter solchen Umständen darf man die eben gestellten Fragen wohl freudig bejahen, und mein aufrichtiger Wunsch ist es, daß das immer so bleiben möge. Das wolle Gott!

